



Kirche im Gespräch

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Koserow

15. Ausgabe

September–November 2020





Ein herzlicher Abschied für Beate Rother

Neues aus dem Töpferkreis

Am 01.09.2020 ist es wieder soweit. Die Hobbytöpferinnen der evangelischen Kirchengemeinde Koserow dürfen nach langer coronabedingter Pause wieder loslegen. Ein kleiner Wermutstropfen aber liegt der Vorfreude bei:

Viele Jahre agierte der Kreis unter der Leitung von Beate Rother aus Koserow, die nun ab Sep-

tember nicht mehr auf der Insel weilt.

Frau Rother und ihr Mann Uwe haben zwei erwachsene Töchter, die jetzt „aus dem Haus“ sind - also Zeit für einen beruflichen Neuanfang der Rother. Im Raum Schwerin, zu weit weg von uns, was wir sehr bedauern! Beate hat den „Trupp“ mit einer ausgeprägten Ruhe und Ausgeglichenheit geführt. Aber nicht nur das große Engagement zeichnet sie aus. Viele, viele Stunden hat sie investiert, z. B. in die Organisation des Verkaufs der Hobbykeramik beim Apfelfest der Kirchengemeinde und beim Weihnachtsmarkt des Handwerkervereins. Auch in das Brennen der getöpften Objekte und das Anmischen der Glasuren sowie mit Uwes Hilfe beim Raku-Brand steckte sie viel Zeit.

Nun wird sich der Töpfertrupp neu organisieren müssen. Beate und Uwe Rother wünschen wir von Herzen viel Erfolg und alles Gute. Aber auch wir freuen uns auf einen „Neustart.“

Wie der aussieht? Der Staffeltab wird nun zunächst von Frau Weller übernommen, die sich Ihnen im nächsten Gemeindebrief vorstellen wird!

Elke Weller

Verantwortlich leben

Der Herr sprach zu Jeremia: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten. (Jeremia 1:7-8)

Glück gehabt! Wir stecken nicht in Jeremias Haut! Als noch sehr junger Mann bekommt er von Gott einen Auftrag und damit riesige Verantwortung übertragen (nachzulesen in Jeremia 1:4-10): Er wird zum Propheten, zum „Sprachrohr Gottes“ berufen - und dann noch gleich über Königreiche und Nationen! Ernst ist es - vom Bauen und Wachsen soll er reden, aber eben auch von Zerstören und Verderben. Wem würde es da nicht mulmig werden?

So erstaunt es nicht, dass der junge Mann nach Ausreden sucht, um der Aufgabe zu entkommen! „Ich bin zu jung! Viel zu unerfahren! Hierfür braucht es einen gestandenen Mann, erfahren und mit Autorität.“ Ähnlich haben andere Große der Bibel mit Gott argumentiert: Mose, der stotterte. Salomo, auch er meinte, zu jung zu sein. Und Jesaja - er fühlte sich



zu sündig, viel zu unwürdig. Gott aber lässt diese Ausflüchte nicht gelten und begründet das auch: „Ich habe dich dafür erwählt und rüste dich auch zu! Habe keine Angst - ich bin mit dir. Ich schicke dich nicht alleine los! Und ich schenke dir die richtigen Worte. Meine Autorität steht dahinter. Mein Wort ist es, das durch dich wirksam wird.“

Wir wissen: Jeremia hat sich auf Gottes Auftrag eingelassen. Ein „Glück gehabt! Mich hat's nicht getroffen!“ zählt aber dennoch nicht. Ich denke nicht, dass wir uns nur an den jungen Jeremia erinnern sollen - oder ihn bewundern für seinen Mut und Gehorsam. Als Christen wissen wir um die Verantwortung, die wir mit unserem Leben und Lebensstil haben. Welche Ziele verfolge

ich? Worauf gründe ich mich? Was mache ich mit den mir gegebenen Möglichkeiten? Wie und wovon rede ich?

„Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen.“, heißt es in Lukas 12:48. Was sucht Gott bei uns? Bei mir? Man muss ja nicht gleich zum Völkerpropheten bestellt sein, doch Gott möchte, dass dort, wohin er uns gestellt hat, wir ihn bezeugen. Mit unseren Worten, mit unserem Tun und Leben.

Wo Gott einen ausgesät hat, da muss man auch blühen!

Unsere Möglichkeiten sollen wir nicht gering schätzen, die Verantwortung nicht allzu schnell mit Ausflüchten auf andere abwälzen. Erkennen wir unsere Möglichkeiten? Wir können uns fragen: „Was ist mir an Gott wichtig?“ Vielleicht dies: seine unbeirrbar Liebe zu uns. Seine Achtsamkeit auch für die, die allzu leicht übersehen werden. Dass er zuhört. Sei-

Das Erntedankfest naht!

Wenn ich an das Erntedankfest denke, das wir in der Kirche am 4.10.2020 um 10 Uhr miteinander feiern wollen, frage ich mich, ob auch Sie in diesem Jahr ein wenig länger überlegen müssen, wofür wir persönlich Gott dankbar sind. Die Pandemie überschattet vieles. Das Jahr ist bisher völlig anders verlaufen, als wir es uns hätten vorstellen können. „Trotzdem Danke“ – dem will ich thematisch im Gottesdienst nachspüren und Sie jetzt schon einladen, mitzudenken. Ich bin überzeugt: Es wird sich manches finden, auch wenn es vielleicht nicht so offensichtlich ist. Ich möchte Sie auch einladen, Ihrem Dank sichtbaren Ausdruck zu verleihen: Auch in diesem Jahr



soll der Altarraum unserer Kirche wieder reich und farbenfroh geschmückt sein! Die Gaben werden wiederum unserem Alten- und Pflegeheim in Koserow zu Gute kommen.

Wir freuen uns auf Ihre Gaben! Am Samstag, den 3. Oktober 2020, ist die Kirche von 10 – 12 Uhr geöffnet. Sie können Ihre Gaben für unsere Kirche dann vorbei bringen – DANKE dafür!

Pastorin Bettina Morkel

ne Leidenschaft für Gerechtigkeit. Und dann könnten wir uns fragen: „Wie kann ich anderen davon erzählen? Meinem Patenkind und meiner Nachbarin. Meinen Kollegen und in der Familie...“

Vielleicht bemerken wir, dass wir dafür gar nicht unbedingt viele Worte brauchen. Sondern eher, dass wir im Alltag versuchen, Gott ähnlicher zu werden – indem wir unsererseits achtsam sind und liebevoll leben, uns einsetzen für

Gerechtigkeit. Indem wir zuhören, vertrauen, andere gelten lassen ...

Hören wir hin, was Gott uns verheißt, wenn wir uns darauf einlassen! „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Ich selbst lege meine Worte in deinen Mund, in dein Tun ...“ Glück gehabt! – dass Gott auch uns das zutraut!

*Herzlich grüßt Ihre Pastorin
Bettina Morkel*

Eine Wanderung auf dem Gnitz

Leider haben wir die Corona Pandemie mit ihren Einschränkungen noch nicht überstanden. Als Alternative zu vergleichbaren Aktivitäten in Risikogebieten bieten sich Wanderungen in unserer näheren Umgebung zur Entdeckung oder Neuentdeckung der Landschaft sowie deren Geschichte und Kultur an. Die Halbinsel Gnitz bietet dazu viele Möglichkeiten. Sie ist vom Hauptstrom des Tourismus noch nicht so berührt und wenn man sich mit dem Fahrrad oder zu Fuß bewegt, erlebt man die Stille und Größe von Gottes Schöpfung und kann seine eigenen Befindlichkeiten neu sortieren.



Ausgangspunkt unserer Wanderung ist der mit dem Auto oder Fahrrad zu erreichende Ort Neuendorf. Hier fährt man auf der Dorfstraße in Richtung Görnitz bis zum Tanklager der Firma Neptune Energy, stellt sein Auto ab und weiter geht es mit dem Fahrrad oder per pedes in Richtung Görnitz bis zur „Kreuzung im Nichts“. Dabei kann man



noch einige Erdölförderpumpen entdecken, sogar noch laufende, deren Inbetriebnahme sich in den 1960iger Jahren mit großen Hoffnungen verband. Heute im Bewusstsein der Klimakrise sind wir wohl dabei, uns vom Auto mit Verbrennungsmotor weitestgehend verabschieden zu müssen.

Unser Weg führt von der Kreuzung in Richtung Süden. Entlang eines großen Wiesen/Ackerflächen Geländes, vorbei am Schiffsrestaurant „Yachtlieger Achterwasser“ geht es zum Ort Netzelkow. Im Herbst halten sich auf diesen Flächen hunderte Wildgänse vor ihrem Abflug ins Winterquartier auf. Unvergessen ist uns das Aufeinandertreffen dieser Gänsemassen mit zwei jungen Seeadlern, die in der Luft Flugübungen durchführten

und gelegentlich diesem Gänse-schwarm zu nahe kamen. Jedesmal war dabei das Aufwirbeln der Gänsemassen gewaltig.

Im Ort Netzelkow ist die St.-Marien-Kirche unser Ziel. Sie stammt aus der Zeit als dieser Ort der Mittelpunkt des Gnitz war und slawische Adlige, später die Familie von Lepel 750 Jahre lang den Gnitz dominierten.

Das mittelalterliche Gebäude mit seinem freistehenden Glockenstuhl steht umrandet von einer imposanten Steinmauer und riesigen Bäumen nahe des Achterwasserdeiches. Was für ein Bild der Ruhe und des Friedens. Sie wird derzeit renoviert und man kann daher nicht hinein. Erwähnenswert, dass Netzelkow der Geburtsort des Autors der „Bersteinhexe“ und späteren Koserower Pastors Wilhelm Meinhold ist.

Von der Kirche führt die Route zunächst entlang der Kirchstraße zum Netzelkower Weg. Nach guten 100 Metern findet man den Hinweis auf ein neolithisches Hünnengrab in Lütow. Diesem Hinweis folgt man, bis man an der Grenze des Ortes auf die mit Bäumen bewachsene Anlage stößt. Ursprünglich waren in der Region noch weitere Großsteingräber,



die aber der Bautätigkeit und dem fehlenden historischem Bewusstsein unserer Vorfahren zum Opfer fielen.

Die letzte Strecke unseres Weges mündet direkt in die Straße Mövenort, deren Verlauf man bis zum Ende folgt. Hier stellt man Fahrräder am besten ab, um zu Fuß die Spitze des Gnitz „Mövenort“ zu umrunden, und um den „Weißen Berg“ zu erreichen. Sein Hochuferweg bietet wunderschöne Ausblicke auf den Peenestrom und das gegenüberliegende Festland. Danach geht es vom „Weißen Berg“ zu den Fahrrädern oder Auto zurück..

U. und P. Schmidt

Liebe Leser!

Bei Redaktionsschluss ließen die Verordnungen der Landesregierung und die entsprechenden Handlungsrichtlinien der Nordkirche coronabedingt noch immer keine Gemeindetreffen zu, bei denen Essen und Trinken ausgegeben werden oder deren Hauptteilnehmergruppe altersmäßig der Risikogruppe zugerechnet wird. Bitte beachten Sie weiterhin die aktuellen Mitteilungen in den Abkündigungen, den Schaukästen und auf kirche-auf-usedom.de. Aktuelle Änderungen vorbehalten!

Töpfern

Di., 01., 15. & 29.09.; 13.10. & 27.10.; 10. & 24.11.2020 um 19.00 Uhr im Pfarrhaus,
Kontakt: Elke Weller,
Tel.: 038375/21508

Chor

Mittwochs um 19.00 Uhr **open-air vor der Koserower Kirche**,
Kontakt: Clemens Kolkwitz,
Tel. 03836/202355

Frauentreff (derzeit nur Bibelgespräch und Gebet!)

Mi., 02.09. & 04.11.2020 um 9.00 Uhr **in der Koserower Kirche**,
Kontakt: Kathrin Räsch,
Tel. 038375/20751



Bibelkreis (derzeit nur Bibelgespräch und Gebet!)

Do., 03. & 17.09.; 01., 15. & 29.10.; 12. & 26.11.2020 um 18.00 Uhr im Gelben Haus auf dem Pfarrhof,
Kontakt: Jürgen Räsch,
Tel. 08375/20751

Seniorenachmittag

(Derzeit keine Treffen genehmigt.)
Kontakt: Pastorin Bettina Morkel,
Tel.: 038375/20279

Gemeindepädagogische Arbeit

Die Termine für Christenlehre, Konfirmandenunterricht, Kinderchor und Junge Gemeinde werden noch per Aushang bekannt gegeben.

Kontakt: Cornelia Ehlert-Ahrnke,
Tel.: 0152/55731679

Offene Kirche

In der Regel dienstags bis freitags von 9.00 – 12.00 Uhr auf Anfrage im Kirchenbüro

Kirchenführung

derzeit an jedem 2. und 3. Donnerstag im Monat, 11.00 Uhr

Termin	Koserow	
06. September <i>13. So. n. Trinitatis</i>	10:00	Open-Air-Gottesdienst vor der Kirche (bei Schlechtwetter in der Kirche)
13. September <i>14. So. n. Trinitatis</i>	10:00	Open-Air-Gottesdienst vor der Kirche (bei Schlechtwetter in der Kirche)
20. September <i>15. So. n. Trinitatis</i>	10:00	Open-Air-Gottesdienst vor der Kirche (bei Schlechtwetter in der Kirche)
27. September <i>16. So. n. Trinitatis</i>	10:00	Open-Air-Gottesdienst vor der Kirche (bei Schlechtwetter in der Kirche)
04. Oktober <i>Erntedank</i>	10:00	Familiengottesdienst
11. Oktober <i>18. So. n. Trinitatis</i>	10:00	Gottesdienst
18. Oktober <i>19. So. n. Trinitatis</i>	10:00	Gottesdienst
25. Oktober <i>20. So. n. Trinitatis</i>	10:00	Gottesdienst
01. November <i>21. So. n. Trinitatis</i>	10:00	Gottesdienst zum Gedenken der Reformation
08. November <i>Drittll. So. n. Trinitatis</i>	10:00	Gottesdienst
15. November <i>Volkstrauertag</i>	10:00	Gottesdienst
22. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	10:00	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen
29. November <i>1. Advent</i>	10:00	Gottesdienst mit Chor
06. Dezember <i>2. Advent</i>	10:00	Familiengottesdienst





Eindrücke unserer Kinderferienwoche in Koserow im Juli 2020

Eigentlich geht es für die Kinder und Jugendlichen unserer Kirchengemeinde in den Sommerferien immer für eine Woche auf Freizeit nach Sassen, in Begleitung unserer Gemeindepädagogin Cornelia Ehlert-Ahrnke.

Dieses Jahr ist coronabedingt alles anders – wie oft haben wir



das schon sagen oder schreiben müssen.

Aber Spaß haben kann man auch zu Hause, v.a. wenn man doch an der Ostsee lebt!

So gab es dieses Jahr eine Kinderferienwoche „vor Ort“: Der Pfarrhof und das Gelbe Haus, die Schafswiese und die Kirche wurden genutzt: zum Singen und Bibelgeschichten Hören, zum Basteln, Tanzen und sogar für eine Schnitzeljagd. Auch das Wetter war nicht immer ganz auf unserer Seite. Es war, gelinde gesagt, recht nass! Die gute Laune hat das aber keinem verdorben, und so haben wir die Ferienwoche wetterbedingt mit einem Filmnachmittag im Gemeinderaum des Pfarrhauses abgeschlossen. Es war eine rundum schöne Woche, und eines muss noch gesagt werden: **VIELEN DANK** an unsere vielen ehrenamtlichen Helfer!





ABENDSTIMMUNG

Der Wellen Wiegenlied

*Boote ruhen friedvoll am Strand
Erschöpfte Ruder schlafen im Bug
Träumen von weit entferntem Land
Blauen Wellen und Möwenflug*

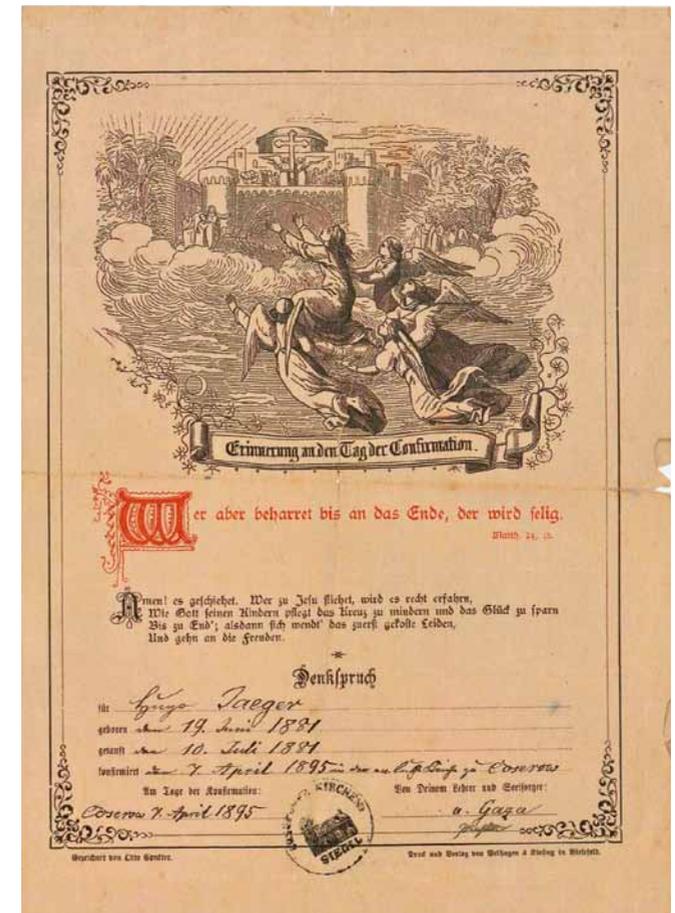
*Selige Nacht hat den Tag nun besiegt
Purpurne Streifen bezeugen sein Werk
Trüber Gedankenstrom verfliegt
Berauscht heilt mein Herz hier am Meer*

Susann Decker-Seeck

Gedicht und Foto sind ein Vorabdruck des im September erscheinenden Buches der Koserowerin Susann Decker-Seeck: „Inselherz – ein lyrischer Spaziergang“. Der Band ist bei der Autorin käuflich zu erwerben (e-mail: deckersusann@web.de) oder unter amazon.de sowie auf dem Büchertisch in unserer Kirche.

Neues zum Alter des zu- letzt gültigen Kirchen- siegels

Mit großem Interesse lasen wir die e-mail, die unser Pfarramt Ende Juni erreichte: Herr Arne Japp aus Ückeritz reagierte auf einen Artikel im letzten Gemeindebrief und konnte uns ein noch älteres Dokument zur Kenntnis geben, das das gerade ersetzte Koserower Kirchensiegel zeigte. Es handelt sich um die Konfirmationsurkunde aus dem Jahr 1895 seines Urgroßvaters Hugo Jäger aus Ückeritz. Bernhard Franz Phillipp von Gaza, der von 1881 bis 1895 als Pastor in der Pfarrstelle Koserow wirkte, unterzeichnete und siegelte die Urkunde am 7. April 1895. Es ist derzeit der älteste Beleg für das



Konfirmationsurkunde aus dem Jahr 1895

Siegel, das im vergangenen Jahr 2019 ausser Gebrauch genommen und durch ein neues Siegel ersetzt worden ist. Wir sind Herrn Japp sehr dankbar, dass er auf diese Art und Weise zur Geschichte des Kirchensiegels beigetragen hat!

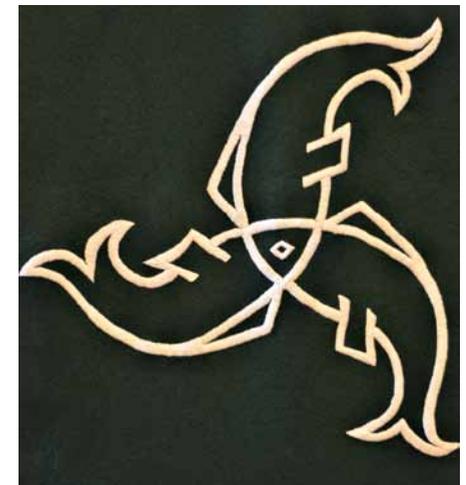
Pastorin Bettina Morkel



Die Geburtstage und Amtshandlungen, die an dieser Stelle stehen, dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten im Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Koserow: Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Die Geburtstage und Amtshandlungen, die an dieser Stelle stehen, dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.



Evangelische Kirchengemeinde Koserow

So erreichen Sie uns:

Ev. Pfarramt,

Pastorin Bettina Morkel

Fischerstr. 35, 17459 Koserow

Tel.: 038375/20279

e-mail: koserow@pek.de

Internet:

www.kirche-auf-usedom.de

Gemeindepädagogin

Cornelia Ehlert-Ahrnke

Stichlingsweg 8, 17459 Zempin

Tel.: 0152/55731679

Bankverbindung

Kirchengemeinde Koserow

Sparkasse Vorpommern,

BIC: NOLADE21GRW

IBAN:

DE 83 1505 0500 0335 0002 07

Sprechzeiten Pfarramt Koserow

Pastorin Morkel:

dienstags & donnerstags, 9–12

Uhr sowie nach Vereinbarung

Gemeindebüro Fr. Reese:

dienstags, mittwochs, donners-

tags, 9–12 Uhr



Impressum

Herausgeber: Evangelische
Kirchengemeinde Koserow

Redaktionskreis: Bettina Morkel,
Dr. Peter Schmidt, Sylvia Reese

**Verantwortlich im Sinne des
Presserechts:** Bettina Morkel

Layout: Norman Bösch

Bildnachweis: Titelbild: P. Schmidt;

Foto S. 9 Christoph Tiede, Grafi-
ken: C. Kolkwitz

Auflage: 1000

Druck: Flyeralarm

Nächste Ausgabe:

Dezember 2020

*Dieser Gemeindebrief wird kostenlos
an die Haushalte unserer Gemeindeglieder
und an Interessierte abgegeben.
Die Produktion wird über
Kollekten und Spenden finanziert.*